

# Evangelischer Gemeindebrief Unter einem Dach

**Achim**  
**Berklingen**  
**Börßum**  
**Bornum**  
**Gr. Vahlberg**  
**Hedeper**  
**Kalme**  
**Kl. Vahlberg**  
**Remlingen**  
**Roklum**  
**Seinstedt**  
**Semmenstedt**  
**Timmern**  
**Wetzleben**  
**Winnigstedt**  
**Wittmar**



Taufe

Dezember 2012 - Februar 2013

1

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Inhalt und Impressum</b>	<b>2</b>
<b>Anstoß</b>	<b>3</b>
<b>Zur Sache</b>	<b>4 - 5</b>
<b>Gemeinsame Ankündigungen</b>	<b>6 - 7</b>
<b>Aus den Gemeinden</b>	
<b>Pfarrverband Asse</b>	<b>8 - 11 + 14</b>
<b>Kirchengemeinde Wittmar</b>	<b>15</b>
<b>Pfarrverband Börßum</b>	<b>16 - 18</b>
<b>Gottesdienste</b>	<b>12 - 13</b>
<b>Offene Angebote</b>	<b>17 - 21</b>
<b>Aus den Familien</b>	<b>22 - 23</b>
<b>Adressen</b>	<b>24</b>

### Impressum:

Der evangelische Gemeindebrief „Unter einem Dach“ wird herausgegeben von den Kirchengemeinden der im Titel genannten Orte.

#### Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

Freitag, 2. November 2012

#### Quelle Titelbild:

**Satz & Layout:** Henning Fricke

#### Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Tobias Pfeifer

#### Redaktionsteam:

Rolf Fröhlich, Dr. Gunhild Kühne,  
Doris Pfeifer, Tobias Pfeifer,  
Jens Christian Corvinus,  
Ute Merkhoffer.

**E-Mail:** ued-layout@t-online.de

**Druck:** Schneider-Druck,  
Industriestraße, 22860 Schenefeld

**Auflagenhöhe:** 3900

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2013:**

**Dienstag, 5. Februar 2013**

# Liebe Leserin, liebe Leser



Das neue Kalenderjahr hat zwar noch gar nicht begonnen, aber mit dem 1. Advent feiern wir wie alljährlich den Beginn eines neuen Kirchenjahrs. Neu ist auch die Jahreslosung für das Jahr 2013. An dieser Stelle der ersten Ausgabe eines Jahres stehen wie immer Gedanken über den ausgewählten Bibelvers. Er

stammt dieses Mal aus dem 13. Kapitel des Hebräerbriefs:

***Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.***

Hebr 13,14

Zunächst trifft mich dieser Satz direkt in meiner momentanen Lebenssituation. Sie werden in diesem Gemeindebrief später davon lesen, daß wir den Gesamtpfarrverband Asse zum 1. März verlassen werden. Ich habe hier in Winnigstedt also für mich keine bleibende Stadt, kein bleibendes Dorf mehr, sondern die zukünftige Suche ich. Ich mache mich auf, verlasse den Ort, der mir in vier Jahren Heimat geworden ist, die Straßen, die ich kenne und im Dunkeln mit geschlossenen Augen gehen könnte, die Menschen, die ich über die Zeit lieb gewonnen habe, und die mich doch nicht an den neuen Ort begleiten können. Ich mache mich auf, um etwas Neues zu beginnen. Schade und schön!

Wanderschaft - das kennzeichnet das Leben nicht weniger Menschen heutzutage. Wer ist noch sein Leben lang an der gleichen Stelle beschäftigt oder muß nicht ein- oder mehrmals seiner Arbeitsstelle hinterherziehen? Wen zieht es nicht immer wieder in die Ferne, an den anderen, unbekanntem Ort, um dort etwas zu entdecken, was er daheim nicht findet? Und dann freut er oder sie sich doch wieder ungemein, zuhause im eigenen Bett liegen zu kön-

nen und die Sicherheit der Heimat zu haben.

Was also will uns der Satz aus dem Neuen Testament sagen? Er hebt unseren Lebenswandel, und unser Wandeln hier auf der Erde auf noch eine andere Stufe.

Alles, was wir in unserem Leben tun und lassen, was wir versuchen und uns erarbeiten, ist nur vorläufig, denn nichts davon können wir am Ende unseres Lebens mitnehmen, kein Geld, kein Haus, kein Auto, keine lieben Menschen. Das klingt resignierend, aber die Bibel läßt uns im Gegenteil immer wieder darauf vertrauen, daß es da einen Ort jenseits unserer sichtbaren Welt gibt, an dem wir dereinst einmal geborgen sein werden, ein Ort, an dem es gut sein wird. Weil das so ist, lohnt es sich auch, hier und jetzt in Bewegung zu bleiben, dem Guten nachzujagen und an der Liebe Gottes zu seiner Schöpfung mitzuarbeiten gegen alles Schlechte dieser Welt. Bei allem Wandel dürfen wir darauf vertrauen, daß Gott uns nicht alleine läßt. Das erscheint vielleicht aufgrund von persönlichen Tiefschlägen oder Blicken auf die Grausamkeit der Welt absurd oder naiv, ist aber das, worauf wir unseren Glauben und unsere Hoffnung als Christinnen und Christen gründen. Und es ist auch das, was uns stark macht in Höhen und Tiefen unseres Lebens. Die zukünftige Stadt Gottes suchen, das heißt für mich, Jesu Ruf in seine Nachfolge ernst zu nehmen. Es heißt, jeden Morgen neu seine Worte zu hören: Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. Und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Dann treten wir nicht auf der Stelle, sondern dann dürfen wir uns fröhlich immer wieder neu auf unsere Mitmenschen einstellen und versuchen, sie so anzunehmen wie sie sind, jeden und jede als Geschöpf Gottes.

# Amtshandlungen begleiten unser Leben

**In den nächsten vier Ausgaben unseres Gemeindebriefes möchten wir Ihnen - liebe Leserinnen und Leser - die Amtshandlungen unserer Kirche vor Augen malen. Wir werden uns mit den Themen Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung beschäftigen. Diese Amtshandlungen stehen am Anfang, in der Mitte und am Ende unseres Lebens. Sie bilden häufig die Höhepunkte unseres Lebens. Für viele Christen sind sie oftmals nur noch der einzige Bezugspunkt zur Kirche.**

## Die christliche Taufe

Die Taufe zählt in der evangelisch-lutherischen Kirche zu den zwei Sakramenten. Neben der Taufe kennen wir noch das Abendmahl als Sakrament. Durch die Sakramente schenkt Gott uns seine Gemeinschaft. Er verbindet sich ganz mit uns. Durch Taufe und Abendmahl nimmt Gott uns bedingungslos in seinen Herrschaftsbereich auf. Sakramente sind nicht zu erst ein Handeln der Menschen, sondern Gott selbst ist der Handelnde. Der Pfarrer, der das Sakrament ausführt, ist ein Werkzeug Gottes. Er tauft und setzt das Abendmahl ein im Namen Gottes. Der Empfang der Sakramente ist an keine menschliche Vorleistung gebunden - sie sind ein unverfügbares Geschenk Gottes, das Gott jeden Menschen - auch denen die nichts leisten können - schenken möchte.

Nach evangelisch-lutherischen Verständnis gehören zu einem Sakrament erstens das von Jesus ausgesprochene Einsetzungswort. Dieses lautet bei der Taufe: **Jesus sagt: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Matthäus 28,16-18.)** Erst durch den Satz: Ich taufe dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes wird die Taufe zu einer gültigen christlichen Taufe.

Zweitens gehört zu einem gültigen Sakrament ein Symbol (Zeichen). Bei der christlichen Taufe ist dieses Symbol das Wasser als Zeichen der Reinigung von den Sünden.

Die christliche Taufe ist keine Erfindung der Kirche sondern ein Gebot Jesu. Er hat am Himmelfahrtstag seine Jünger beauftragt, Menschen einzuladen Christen zu werden und sich taufen zu lassen. In den ersten Jahrzehnten der christlichen Kirche wurden in der Regel nur Erwachsene getauft. Durch ihre Taufe machten diese Menschen deutlich, dass sie mit ihrem alten heidnischen Leben abschließen und sich in den Herrschaftsbereich Gottes einstellen wollen. In der frühen Kirche wurden die Täuflinge im Fluss oder in einem anderen Gewässer völlig untergetaucht. Symbolisch wurde damit deutlich gemacht, dass der alte sündige Mensch im Wasser ertränkt wurde. Als neugeborener Mensch - von seinen Sünden befreit - kam der Täufling aus dem Wasser heraus.

Auch wenn zu Anfang wahrscheinlich nur Erwachsene getauft wurden, so hat sich dann doch bald ergeben, dass schon zur Zeit des Neuen Testaments ganze Familien - also auch Kinder - getauft worden sind, denn schon die ersten Christen wussten, dass die Taufe ein Geschenk Gottes ist, das an keine Vorleistungen gebunden ist.

## Was aber bedeutet die Taufe heute für uns?

- 1.) Durch unsere Taufe sind wir Mitglieder der christlichen Kirche.
- 2.) Durch unsere Taufe gehören wir zur großen Gottesfamilie. Wir sind hineingestellt in den Herrschaftsbereich Gottes. Unsere Taufe gibt uns die Gewissheit, dass wir unwiderruflich zu Gott gehören und uns nichts mehr von seiner Liebe trennen kann. Die Taufe gibt uns die Gewissheit, dass wir nicht nur in der Gegenwart sondern für alle Ewigkeit auch über den Tod hinaus mit Gott verbunden sind.
- 3.) Durch die Taufe sind wir neugeboren - wir sind Gottes Kinder und Jesus ist unser Bruder.
- 4.) Durch die Taufe - symbolisch dargestellt durch das Wasser - hat Gott uns von den Sünden befreit. Das darf nun aber nicht so missverstanden werden, als ob getaufte Christen nicht mehr sündigen. Auch als Getaufte bleiben wir immer Sünder und Gerechte zugleich und bedürfen deshalb jeden Tag aufs Neue die Sündenvergebung.

Die Taufe ist mehr als eine äußerliche Handlung oder ein schönes Familienfest. Die Taufe ist eine lebensverändernde

de Tat Gottes. Der Apostel Paulus fasst das so zusammen: „Durch die Taufe ist unser alter Mensch mit Jesus gekreuzigt und begraben, damit wir wie Christus auferweckt werden von den Toten und in einem neuen Leben wandeln.“

### **Taufe und Glaube**

Wichtig ist aber, dass Taufe und Glaube zusammen gehören. Martin Luther hat gesagt: Die Sakramente werden nicht erfüllt, indem sie vollzogen, sondern indem sie geglaubt werden. Jesus sagt dazu: „**Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.**“ Ohne Glauben wird das Geschenk der Taufe für uns wertlos bleiben. Glauben meint aber nicht zuerst das „Führwahrhalten“ von biblischen Texten sondern Glaube meint, dass ich Gott vom ganzen Herzen vertrauen und lieben kann. Glaube meint: Ich verlasse mich vom ganzen Herzen darauf, dass Gott die Versprechen der Taufe erfüllen wird. Ich vertraue darauf, dass Gott für mich der barmherzige Vater ist und immer bleiben wird. Ich verlasse mich darauf, dass Gottes Lieber niemals enden wird. Weil ich getauft bin, vertraue ich mich mit meinem ganzen Leben Gott an. Ich stelle mein Leben unter seine Herrschaft. Diesen Glauben können wir uns nicht selbst einreden oder machen. Dieser Glaube ist ein Geschenk Gottes - ein Werk des Heiligen Geistes. Durch unsere Taufe sind wir berufen, diesen Glauben zu empfangen. Damit aber der uns selig machende Glauben in uns und allen Getauften wachsen kann, ist es wichtig, dass Eltern und Paten das Taufversprechen erfüllen und ihre Kinder in Verantwortung vor Gott so erziehen, dass in ihnen der Glaube an Jesus Christus wachsen kann.

### **Taufe im afrikanischen Malawi**

An einem Sonntag im Jahr 2002 mache ich mich zusammen mit einem Chor aus Jugendlichen, die hinten auf der Ladefläche meines Autos sitzen, auf, um Gottesdienst in einer entfernten Dorfgemeinde zu feiern. In den vergangenen sechs Monaten war diese Gemeinde aufgrund der starken Regenzeit für mich und andere Pastoren der evangelisch-lutherischen Kirche in Malawi nicht zu erreichen gewesen. Einige Tage vorher war schon ein Evangelist vorausgefahren, um die Christen auf unseren Besuch vorzubereiten. Als wir nach zweistündiger Fahrt das Dorf erreichen, werden wir am Dorfeingang von den Christen

bereits empfangen. Sie freuen sich über unser Kommen und begleiten uns tanzend und singend zur Kirche. Dort kommen der Evangelist und einige Kirchenvorsteher auf mich zu und begrüßen mich mit den Worten: „Pastor heute muss die viel arbeiten“ Auf meine Frage, was denn so alles anliegt, wird mir gesagt, dass im Gottesdienst zwei Trauungen und vor allem ganz viele Taufe stattfinden werden. Da in den vergangenen sechs Monaten kein Pastor die Gemeinde besucht hatte und die Gottesdienste von den Kirchenvorstehern geleitet wurden, konnten während dieser Zeit keine Amtshandlungen stattfinden und auch kein Abendmahl gefeiert werden. Die Kirchenvorsteher hatten nun in den vergangenen sechs Monaten die Menschen auf die Taufe vorbereitet - und so warten dann auf mich 23 Erwachsene und 69 Kinder und Jugendliche, die getauft werden wollten.

Als Taufbecken benutzen wir eine größere Küchenschüssel, die von einem der Kirchenvorsteher gehalten wurde und in der später das landesübliche Essen (Maisbrei) serviert wurde. Die erwachsenen und jugendlichen Täuflinge und auch die Mütter mit den Kleinkindern knien nieder und werden von mir getauft. Während dieser Taufzeremonie, die über eine Stunde dauert, singen die Gemeinde und die Chöre stimmungsvolle Lieder, es wird getrommelt und getanzt. Die Freude der Menschen ist mit Händen greifbar. Für die Täuflinge ist dieser Tag ein Tag der Befreiung. Für sie bedeutet ihre Taufe, dass sie keine Angst mehr vor den Geistern der Ahnen und den Zaubersprüchen der Mediziner haben müssen. Sie wissen sich durch ihre Taufe hineingestellt in den Herrschaftsbereich Gottes. Sie glauben, dass Gott stärker ist als die Macht der Geister und Ahnen - und deshalb erleben sie ihre Taufe als Befreiung und Herrschaftswechsel. Sie vertrauen sich nicht mehr den Medizinern und Geistern sondern der befreienden Liebe Gottes an.

Nachdem der Gottesdienst - einschließlich der Trauungen und des Abendmahl - nach ca. 5 Stunden beendet ist, findet vor der Kirche ein großes Fest statt. Es wird ausführlich mit der ganzen Gemeinde gefeiert. gesungen, getanzt, gegessen. Jeder der kann, hat dazu beigetragen, dass es ein ausführliches Festessen - Ziegen, Hühner-Mais- gibt. Somit wird deutlich, dass die Taufe nicht nur ein Familienfest, sondern ein Fest der ganzen Gemeinde ist.

*Rolf Fröhlich*

# Festgottesdienste zu Weihnachten

## Achim

Heilig Abend - 16:30 Uhr Krippenspiel  
1. Weihnachtstag - 9:00 Uhr Festgottesdienst

## Börßum

Heilig Abend - 15:30 Uhr Krippenspiel  
Heilig Abend - 22:30 Uhr Christmette  
2. Weihnachtstag - 10:30 Festgottesdienst

## Bornum

Heilig Abend - 17:30 Uhr Krippenspiel  
1. Weihnachtstag - 10:30 Uhr Festgottesdienst

## Remlingen

Heilig Abend - 16:00 Uhr Krippenspiel

## Semmenstedt

Heilig Abend - 17:00 Uhr Krippenspiel

## Timmern

Heilig Abend - 15:00 Uhr Krippenspiel

## Kalme

Heilig Abend - 18:00 Uhr

## Winnigstedt

Heilig Abend - 16:00 Uhr  
Heilig Abend - 22:00 Uhr  
2. Weihnachtstag - 9:00 Uhr Festgottesdienst

## Roklum

Heilig Abend - 15:00 Uhr  
1. Weihnachtstag - 10:30 Uhr Festgottesdienst

## Seinstedt

Heilig Abend - 17:00 Uhr  
2. Weihnachtstag - 10:30 Uhr Festgottesdienst

## Hedeper

Heilig Abend - 17:00 Uhr Krippenspiel  
1. Weihnachtstag - 10:30 Uhr Festgottesdienst

## Wetzleben

Heilig Abend - 16:00 Uhr  
1. Weihnachtstag - 9:00 Uhr Festgottesdienst

## Groß Vahlberg

Heilig Abend - 18:00 Uhr Krippenspiel  
Heilig Abend - 22:00 Uhr

## Klein Vahlberg

Heilig Abend - 16:00 Uhr Krippenspiel  
2. Weihnachtstag - 10:30 Uhr Festgottesdienst

## Berklingen

Heilig Abend - 17:00 Uhr  
2. Weihnachtstag - 9:30 Uhr Festgottesdienst

## Wittmar

Heilig Abend - 15:30 Uhr Krippenspiel  
Heilig Abend - 17:00 Uhr Krippenspiel  
Heilig Abend - 22:00 Uhr Christnacht  
2. Weihnachtstag - 18:00 Uhr Festgottesdienst

## 54. Aktion Brot für die Welt

# Brot für die Welt

Auch in diesem Jahr wird die Kollekte in den Gottesdiensten am Heiligen Abend für die Aktion Brot für die Welt erbeten. Die Propstei Schöppenstedt unterstützt eine Aktion in Bamenda (Nord-West-Region in Kamerun, Westafrika). Dort wird unter anderem versucht, mit Straßendemonstrationen Informationen über lebensgefährliche Krankheiten zu geben.



## Bildband „Wahrzeichen“

Der im Dezember vergangenen Jahres erschienene Bildband „Wahrzeichen - Kirchen in der Propstei Schöppenstedt“ führt den geneigten Leser durch die gesamte Propstei und stellt alle ihre Kirchen mit Bildern und kleinen Texten vor.

So kann man eine besondere Reise durch die Zeit unternehmen und manches Kleinod entdecken. Die Kirchen waren ein Ort, an dem Menschen Trost und Freude erleben konnten - und sind es bis heute. Lassen Sie sich also einladen zu dieser besonderen Reise - dazu müssen Sie nur ins Gemeindebüro gehen. Denn dort können Sie den Bildband für 12,80 € erwerben. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei Ihren Entdeckungen.



## „Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen“

Die Ordnung für den Weltgebetstags-Gottesdienst, der am Freitag, 1. März 2013, rund um den Globus gefeiert wird, stammt aus unserem Nachbarland Frankreich, mit dem uns viel verbindet.

In Frankreich gibt es, außer im Elsass und in Lothringen, eine strikte Trennung von Kirche und Staat, damit entfallen die Kirchensteuer und die Erfassung von Mitgliederzahlen einzelner Konfessionen. Ein Großteil der Bevölkerung rechnet sich zum Katholizismus, etwa vier bis zehn Prozent gehören dem Islam an, Protestanten, Freikirchen, Juden und Buddhisten sind deutlich in der Minderheit.

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stellten sich zwölf Französinen aus sechs christlichen Konfessionen. Sie haben sich mit dem Thema „Umgang mit Fremden im eigenen Land“ beschäftigt. Sie führen uns mit Worten aus der Bibel, in denen es um Gastfreundschaft, Solidarität und Nächstenliebe geht, mit eigenen Erfahrungen und aussagekräftigen Liedern an das Thema heran, das auch in Deutschland hochaktuell ist.

Das Motto des Weltgebetstages „Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen“ stellt auch uns die Frage: Wie gehen

wir mit Fremden um, wie heißen wir Menschen aus anderen Ländern willkommen? Wo sind wir selber darauf angewiesen, von anderen Menschen willkommen geheißen zu werden?

Mutig konfrontiert uns dieser Weltgebetstag mit den gesellschaftlichen Bedingungen in unserer „Festung Europa“, in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“.

Die weltweiten Gottesdienste am Freitag, 1. März 2013, können dazu ein Gegengewicht sein: Die Weltgebetstag-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen.

***In unseren Gemeinden wird der Weltgebetstag wie folgt gefeiert:***

***Am Freitag, 1. März 2013, um 19:00 Uhr in Achim für den Gesamtpfarrverband Börßum-Achim-Bornum.***

***Um 18:00 Uhr für den Pfarrverband Wittmar in Neindorf.***

***In Seinstedt wird der Weltgebetstag um 19:00 Uhr für den Gesamtpfarrverband Asse gefeiert.***

## Wir nehmen Abschied und sagen Danke

Dankbar blicken wir zurück auf die vergangenen vier Jahre im Gesamtpfarrverband Asse und in unseren Gemeinden im Pfarrverband Winnigstedt.

Nachdem nun unsere Probezeit im November endete, mussten wir uns entscheiden, ob wir uns auf die Stelle im Pfarrverband Winnigstedt bewerben oder woanders.

Nach ausführlichen Gedanken haben wir uns nun entschlossen die Region zu verlassen und uns Richtung Norden auf den Weg zu machen. Im Herzogtum Lauenburg, östlich von Hamburg warten ab dem 1. März 2013 neue Aufgaben auf uns. Diesen Schritt gehen wir nicht leichtfertig und auch mit schwerem Herzen. Viele Menschen sind uns ans Herz gewachsen und es war eine gute Zeit, die wir hier erleben durften. Aber es zieht uns in Rich-

tung Hamburg nicht zuletzt, weil wir dort näher an einem Großteil unserer Verwandtschaft sind.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns in dieser Zeit hier begleitet und unterstützt haben: Vielen Dank an die Kirchenvorstände in Roklum, Seinstedt und Winnigstedt für das konstruktive Miteinander! Besonderes Danke an Gudrun Melnickel, die uns in den vielen Kleinigkeiten des Alltag den Rücken freigehalten hat. Danke an alle, die uns liebe Weggefährten geworden sind. Und danke an unsere Eltern, die manchen Einsatz erst möglich machten, und sich um unsere Kinder kümmerten.

Herzliche Einladung zu unserer Verabschiedung am 24. Februar um 14 Uhr in der Apostelkirche in Winnigstedt.

*Ihre Pfarrer Doris und Tobias Pfeifer*

## Verkauf des Seinstedter Pfarrhauses

Im alten Seinstedter Pfarrhaus ist viel passiert. Kinderkirche, Frauenhilfe, Jugendkreis und der Chor Miasobate treffen sich dort. Viele Seinstedter sind hier in den Kindergarten gegangen. Einigen Menschen aus der Region sind die Jugendfreizeiten, die hier stattgefunden haben in guter Erinnerung.

Seit mehr als zwei Jahren ist die obere Etage wegen des schlechten baulichen Zustandes durch die Propsteijugend nicht mehr nutzbar. Nach vielen Diskussionen und langem Ringen hat sich nun der Kirchenvorstand schweren Herzens dazu entschlossen, dem Verkauf durch das Landeskirchenamt zuzustimmen. In Zukunft würde die Kir-

chengemeinde noch weniger Unterstützung zum Unterhalt des Hauses durch die Landeskirche bekommen als im Moment. Für knapp 200 Mitglieder ist dieses Haus schlicht zu groß und auf Dauer nicht zu unterhalten.

Wir haben 50 Prozent des Erlöses von der Landeskirche zugesagt bekommen und wollen mit diesem Geld eine nachhaltige Alternative auf dem Grund des Kirchengeländes schaffen, die Raum bietet für das gemeindliche Leben. Wir bitten dazu um Ihre Unterstützung. Zunächst ist es wichtig, dieses Vorhaben nicht vorschnell zu zerreden. Jede moralische Unterstützung ist wertvoll und willkommen, bis weitere Schritte geplant werden können.

## Kurzmitteilungen

### Gottesdienstzeiten ab 1. Januar

Ab dem 1. Januar werden im Pfarrverband Winnigstedt die Gottesdienstzeiten wieder getauscht. Damit jede Gemeinde mal in den Genuss der frühen oder späten Gottesdienstzeiten kommt (je nach Ansicht) hat die Pfarrverbandsversammlung folgende Gottesdienstzeiten beschlossen: Winnigstedt hat dann Gottesdienst um 10:30 Uhr und Roklum und Seinstedt jeweils um 9:00 Uhr.

### Kinderkirche in Winnigstedt

Kinderkirche - das ist Singen, Basteln, Beten, Spielen, Geschichten hören. Die Kinderkirchen im Pfarrverband haben sich zusammen getan! Die Teams aus Winnigstedt/Roklum und Seinstedt werden nun die Kinderkirche gemeinsam vorbereiten. Die Kinderkirche findet einmal im Monat von 10 - 12 Uhr Sonnabends statt. Ort und Termin werden jeweils bekanntgegeben.

# Teamerjugendfreizeit im Schneesommer

19 Jugendliche und junge Erwachsene machten sich bei tropischen Temperaturen zu einer Teamerjugendfreizeit nach Hohegeiß in den Oberharz auf. Sie durchlebten dort alles vorstellbare Wetter und reisten schließlich eine Woche später bei minus vier Grad und Schnee wieder ab.

Dazwischen lagen fröhliche Tage mit Geländespielen, gemeinsamen Singen, thematischen Einheiten zum Thema Taufe, Gottesdiensten und Ausflügen ins Kloster Walkenried, ins Bergwerk Rabensteiner Stollen (siehe Bild) und ins Schwimmbad nach Bad Lauterberg. Nicht zuletzt hat sich die Gruppe während der Tage komplett selbst versorgt. Alle waren sich einig: Das hat Spaß gemacht.



\*\*\*\*\*

## Zum 2. Mal Lebendiger Advent in Winnigstedt

Auch in diesem Jahr wird in Winnigstedt wieder der Lebendige Advent gefeiert. An drei Nachmittagen ab 17 Uhr sind alle Interessierten eingeladen, zusammenzukommen bei einem heißen Getränk, einer Geschichte und dem gemeinsamen Singen von Adventsliedern. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr geht diese Aktion in Winnigstedt in die zweite Runde.

Am Donnerstag, 6. Dezember, beginnt es bei den Familien Günthel und Irmner, Klint 11. Am Dienstag, 11. Dezember, sind alle zur Familie Tiemann, Pfarrstraße 1, eingeladen, und am Donnerstag, 20. Dezember, machen die Familien Rau und Brose, Am Alten Friedhof 9, den Abschluss.

## Singen und Beten - Zur Ruhe kommen

Herzliche Einladung zum Abendgebet mit Gesängen aus Taizé: Am 29. November 2012, 20. Dezember 2012, 24. Januar 2013, 21. Februar 2013. Immer an einem Donnerstag um 19:00 Uhr in der Roklumer Marienkirche.

## Kirche heißt wieder St. Marien

Am 9. September feierte Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber einen fröhlichen Festgottesdienst in Timmern. Anlass des Besuches war die Namensgebung der Kirche.



Die Dorfkirche zu Timmern blickt auf eine lange Geschichte zurück. Der Turm des Gebäudes wird von Fachleuten sogar in die Zeit um das Jahr 1000 datiert und ist damit eines der ältesten mittelalterlichen Bauwerke der Region. Seit Alters her heißt die Kirche St. Marien. In der Aufklärungszeit ist der Name allerdings außer Gebrauch gekommen, so dass der Bischof eigentlich eine Wiederbenennung vornahm. Die Gemeinde erlebte dabei einen gut gelaunten Landesbischof, der mit einer beeindruckenden Predigt die Gottesmutter der Gemeinde nahebrachte. Pfarrer Jens Corvinus und der Kirchenvorstand assistierten dabei dem Bischof. Der Kirchenvorstandsvorsitzende Erhard Meiners fand wohlgesetzte Worte, um dem Bischof für den Tag zu danken.

Dieser ließ es sich nicht nehmen zum anschließenden Empfang des Kirchenvorstandes ins Dorfgemeinschaftshaus nach Timmern zu kommen. Dort erlebte er die Kindergottesdienstkinder, die auch schon den Gottesdienst mitgestaltet hatten, mit einem Timmeraner Kirchenlied, das ihn und alle Anwesenden sichtlich begeisterte. Der Kirchenvorsteher Reinhard Bürgel fasste den Tag prägnant zusammen, in dem er formuliert, „dass war ein schöner und bereichernder Tag für Timmern, der uns noch lange im Gedächtnis bleiben wird“.

## Fröhlicher und lockerer Gottesdienst

In fröhlicher und heiterer Atmosphäre fand bei frühlinghaftem Wetter der Erntedankgottesdienst der Gemeinden Groß und Klein Vahlberg sowie Berklingen auf dem Gutshof des Barons von Münchhausen in Groß Vahlberg statt. Über 150 Besucher füllten dabei den ehemaligen



Kuhstall des Gutes. Der Baron hat diesen großzügig und aufwendig zu einem Festraum anlässlich der Hochzeit seiner Tochter ausbauen lassen, so dass ihn die Gemeinde

gut nutzen konnte. Es wurde ein fröhlicher und lockerer Gottesdienst gefeiert den Pfarrer Corvinus und der Baron mit den Konfirmanden der Gemeinden gestaltet haben.

Musikalisch begleitete der „Wolfenbütteler Freizeitverein“, unterstützt von Propsteikantorin i. R. Monika Reich, die Veranstaltung und begeisterten mit ihrem Können die Zuhörer. Nach dem Gottesdienst lud der Kirchenvorstand zu Schmalzbrot und Getränken oder Kaffee und Kuchen. Viele nutzten die Gelegenheit und blieben in Gespräche vertieft noch lange zusammen. Ein besonderes Highlight war dabei, dass der Baron zusätzlich den Gutspark für Besucher öffnete was viele dankbar mit einem Spaziergang aufnahmen.



# Unser Nachbar Opa Kalle

Wer freundliche und verständnisvolle Nachbarn hat, darf sich freuen. Besonders, wenn jemand neben einem Kindergarten wohnt. Aus Großstädten ist bekannt, dass es schon Klagen wegen Kinderlärms gegeben hat. Doch eigentlich ist das freudige Kindergeschrei Balsam für die Seele.



Unser Nachbar Opa Kalle besucht uns häufig. Sein Gemüsegarten grenzt an das Außengelände des Kindergartens. Da Opa Kalle Rentner ist und zudem einen grünen Daumen hat, ist er oft in seinem Garten. Und er nimmt sich viel Zeit für uns. Wir sind auch ganz häufig draußen - frische Luft ist gesund. Oft kommt

es zu einem netten Zaungespräch.

Im Frühjahr unterhielten wir uns über Schwengelpumpen. Einfach nur so. Opa Kalle machte den Vorschlag, solch ein Gerät im Kindergarten aufzustellen. Gesagt, getan. Emsige Kinder gruben mit Plastikschißchen ein Loch von etwa einem Kubikmeter Rauminhalt. Tagelang wurde eine handelsübliche Schwengelpumpe von Opa Kalle modifiziert, bis sie sein Einverständnis hatte. Hier was weggeflext, dort etwas angeschweißt.

Einige Tage später freuten sich unsere Kinder über ein günstiges Spielgerät. Keine geprüfte Qualität, aber absolut kindersicher, weil wir eben alte Handwerker sind. Außerdem musste natürlich jedes Kind vor dem ersten Pumpen die „Pumpenprüfung“ ablegen. Über Lebensfreude im Matsch könnte ich Romane schreiben.

Kurz vor dem Erntedankfest kam Opa Kalle in den Kindergarten. Riesengroße Zucchini wuchsen in seinem Schrebergarten. Also organisierten wir einen Termin, sowie einige fleißige Erntehelfer, um die kleinkindgroßen Früchte zu ernten und in die Roklumer Kirche zu fahren.



So ging es Freitag vor Erntedank mit Kindertraktor, Gummihosen, Gummistiefeln und mit ganz viel Eifer und Elan zum Ernteeinsatz in Nachbars Garten. „Opa Kalle - ich habe heute meine Arbeitshose

an“, meinte Marten. „Kuck ma, ich hab hier meine Feuerwehrhandschuhe. Jetzt können wir zum Einsatz“, das war Jan-Ole.

Opa Kalle grinst immer, wenn er in unseren Kindergarten kommt. Die Kinder fangen dann gleich an zu erzählen. Opa Kalle gehört eben zum Kindergarten. Wir warten auf den Tag, wo wir in der Morgenrunde diejenigen aufzählen, die heute fehlen. Irgendwann fällt der Begriff „Opa Kalle“. Garantiert.

Dann ging es los. Eine gut gelaunte Sophia betrachtete die kinds großen grünen Gemüseteilchen und meinte „Ohhh - große Bohnen“. Mit viel Elan und Anstrengung wurden die „Bohnen“ auf Jan-Oles Trecker gehievt, in die Kirche gefahren und vor dem Altar abgeladen. Er schöpft saßen unsere Erntehelfer in der Kirche.

Die Sonne stand hoch, schien durch die Fenster auf Kinder und Früchte. „Wollt ihr nicht wieder in den Kindergarten zurück“, fragte Pfarrer Pfeifer. „Nöööö, noch ein bisschen kucken“, so die Antwort der Kinder. Entspannt und friedlich saßen sie dort,

die „dicken Bohnen“ im Blick, die Sonne im Gesicht und stolz auf die eigene Leistung. Wir waren gerührt. Danke, Opa Kalle!



	Börßum	Bornum	Achim	Remlingen	Semmen- stedt	Timmern	Kalme	Winnig- stedt
<b>2. Dezember</b> 1. Advent	10:30	Sa. 01.12. 17:00 F.-GD		14:00	10:30	14:00		17:00 Adv.-Musik
<b>9. Dezember</b> 2. Advent	10:30		9:00	9:30			10:30	9:00 ApK
<b>16. Dezember</b> 3. Advent	10:30	9:00				16:00 Sa. 15.12.		9:00 ApK
<b>23. Dezember</b> 4. Advent	17:00 Sa. 22.12.				14:00			
<b>24. Dezember</b> Heiligabend	15:30 22:30	17:30	16:30	16:00 Krippenspiel	17:00 Krippenspiel	15:00 Krippenspiel	18:00	16:00 ApK 22:00 ApK
<b>25. Dezember</b> 1. Weihnachtsfeiertag		10:30 A	9:00 A					
<b>26. Dezember</b> 2. Weihnachtsfeiertag	10:30 A			9:30	10:30			9:00 ApK
<b>30. Dezember</b> 1. So. n. d. Christfest								
<b>31. Dezember</b> Silvester	18:00	17:00	16:00	16:00	17:00	18:00		16:30 ApK A
<b>1. Januar</b> Neujahr			17:00 A					
<b>6. Januar</b> Epiphania	9:00		10:30			14:00	←	
<b>13. Januar</b> 1. So. n. Epiphania	9:00	10:30		9:30	10:30			10:30 Juhei
<b>20. Januar</b> L. So. n. Epiphania	9:00		10:30			10:30	9:30	10:30 Juhei
<b>27. Januar</b> Septuagesimä	9:00 A	10:30						
<b>3. Februar</b> Sexagesimä	9:00		10:30	9:30	10:30			
<b>10. Februar</b> Estomihi	9:00	10:30 A				10:30	9:30	10:30 Juhei
<b>17. Februar</b> Invokavit	9:00		10:30 A	9:30	10:30			10:30 Juhei
<b>24. Februar</b> Reminiszere	10:30 Abschluß-Gottesdienst zur Predigtreihe in Werlaburgdorf							14:00 ApK Verabschiedung
<b>3. März</b> Okuli	9:00	10:30				10:30	9:30	10:30 Juhei

Abkürzungen:

A = Abendmahl; ApK = Apostelkirche; ChK = Christuskirche; GD = Gottesdienst; Juhei = Jugendheim;

Roklum	Seinstedt	Hedeper	Wetzleben	Groß Vahlberg	Klein Vahlberg	Berklingen	Wittmar	
		10:30	9:30					<b>2. Dezember</b> 1. Advent
10:30				14:00	10:30	9:30		<b>9. Dezember</b> 2. Advent
	10:30	10:30	9:30	16:00 Adv.-Konzert			10:00	<b>16. Dezember</b> 3. Advent
								<b>23. Dezember</b> 4. Advent
15:00 Krippenspiel	17:00 Krippenspiel	17:00 Krippenspiel	16:00	18:00 Kr. 22:00	16:00 Krippenspiel	17:00	15:30 / 17:00 22:00	<b>24. Dezember</b> Heiligabend
10:30		10:30	9:30					<b>25. Dezember</b> 1. Weihnachtstag
	10:30				10:30	9:30	18:00	<b>26. Dezember</b> 2. Weihnachtstag
								<b>30. Dezember</b> 1. So. n. d. Christfest
18:00 A	15:00 A	18:00	←	17:00	←		17:00 A	<b>31. Dezember</b> Silvester
								<b>1. Januar</b> Neujahr
← Neujahrsempfang des Gesamtpfarrverbandes in Timmern							10:00	<b>6. Januar</b> Epiphantias
9:00		→		17:00 Neujahrsempfang in Klein Vahlberg				<b>13. Januar</b> 1. So. n. Epiphantias
	9:00			10:30		9:30	10:00	<b>20. Januar</b> L. So. n. Epiphantias
10:00 A Vorkonfirm.		10:30	9:30					<b>27. Januar</b> Septuagesimä
	10:00 Vorst.-GD			14:00	10:30	9:30	10:00	<b>3. Februar</b> Sexagesimä
9:00		10:30	9:30					<b>10. Februar</b> Estomihi
	9:00			14:00	10:30	9:30	10:00	<b>17. Februar</b> Invokavit
								<b>24. Februar</b> Reminiszere
9:00		10:30	9:30				10:00	<b>3. März</b> Okuli

Jub-GD = Jubiläumsgottesdienst; KK = Kirchenkaffee

## Sicher ist sicher - Handlauf montiert

In Zeiten des demografischen Wandels bleibt auch die Kirche davon nicht unberührt. War in der lokalen Presse kürzlich von Umgestaltungsarbeiten an der Zuwegung zum Pfarrbüro in Semmenstedt zu lesen (barrierefreier Zugang), so wurden jetzt Sicherungsmaßnahmen an und in der St. Martin Kirche in Hedeper durchgeführt.

Bereits im Mai 2012 hatte Gemeindegurator Heinz Fandre eine nachleuchtende Folie bestellt, die er gemeinsam mit Olaf Vokuhl auf die Altarstufe in der Kirche montierte. In der Vergangenheit hatte sich mehrfach gezeigt, dass Gottesdienstbesucher, die am Abendmahl teilnehmen möchten, die Stufe übersehen und ins Straucheln geraten können. Dieser Gefahrenpunkt wurde beseitigt.

Obwohl das Kirchengebäude in seiner jetzigen Form erst 15 Jahre alt ist, treten versteckte Mängel auf, die oft mit einfachen Mitteln zu beheben sind. Der Eingang zur Kirche liegt nur zwei Stufen höher als der gepflasterte Vorplatz, sollte also für das Betreten, bzw. Verlassen der Kirche kein unüberwindliches Hindernis darstellen. Es hat sich jedoch heraus gestellt, dass die Anordnung der Stufen in Verbindung mit der Farbe der gepflasterten Fläche für die Besucher zu Unsicherheiten, speziell beim Verlassen der Kirche führt. Dem Wunsch nach Abhilfe wurde nachgekommen. Gemeindegurator Heinz Fandre



Olaf Vokuhl (links) und Heinz Fandre bei der Montage der Handläufe an der Hedeperaner Kirche

erwarb zwei Handlaufrohlinge, die von Peter Rump und Heinz van Lipzig zum Anbau vorbereitet wurden. Nachdem die Handläufe gestrichen worden waren, stand der Montage durch Olaf Vokuhl nichts mehr im Wege.

## Konfirmationsjubiläum in Groß Vahlberg

Bei schönstem spätsommerlichen Wetter wurde am 16. September in Groß Vahlberg das besondere Jubiläum der Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation begonnen. 14 Goldene, 19 Diamantene und drei Eiserne Jubilare fanden dabei aus allen Himmelsrichtungen den Weg zurück in die Kirche, in der sie vor 50 bzw. 60 und mehr Jahren eingesegnet wurden. Die weiteste Entfernung hatte dabei eine Konfirmandin aus der Schweiz auf sich



genommen. Nach einem feierlichen Festgottesdienst den Pfarrer Jens Corvinus hielt, fand man sich im Vahlberger Sportheim ein, wo es ein Mittagessen und anschließend Kaffee und Kuchen gab. Viele Erinnerungen wurden in den Gesprächen und dem geselligen Beisammensein wach. Wobei unter den Jubilaren der einhellige Tenor vorherrschte, dass dies ein ge-

lungener und schöner Tag war.

# Vakanzvertretungen für Wittmar

Seit dem 15. August 2012 haben für die Kirchengemeinde Wittmar nach dem Weggang von Pfarrerin Kirsten Müller Pfarrerin Annette Sieg aus Denkte und Pfarrer Hermann Meerheimb aus Dettum die Vertretungsdienste übernommen.

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Wittmar,



als Pfarrerin aus dem Nachbarort Groß Denkte bin ich für Sie zuständig, wenn es um Taufen, Trauungen, Trauerfeiern und Beerdigungen geht. Ebenso fällt der Vorkonfirmandenunterricht in meinen Bereich. Gern stehe ich Ihnen auch für seelsorgliche Anliegen zur Verfügung. Sie erreichen mich telefonisch unter 05331-906130. Wenn Sie mich persönlich nicht erreichen, haben Sie bitte keine Scheu, Ihr Anliegen und Ihre Telefonnummer dem Anrufbeantworter anzuvertrauen. Eine Kontaktaufnahme ist natürlich auch über eMail unter [anette.sieg@lk-bs.de](mailto:anette.sieg@lk-bs.de) möglich.

Pfarrer Hermann Meerheimb hat die Geschäftsführung des Pfarramtes übernommen. Gemeinsam mit dem Kirchenvorstand kümmert er sich um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Gruppen und Kreise, die Verwaltung, die Finanzen, die Gebäude und besucht die „runden“ Geburtstagskinder. Hermann Meerheimb ist Pfarrer im Pfarrverband Dettum mit Bansleben, Hachum, Mönchevahlberg und Weferlingen. Es ist telefonisch zu erreichen unter: 05333-316. Oder über eMail: [h-meerheimb@t-online.de](mailto:h-meerheimb@t-online.de)



\*\*\*\*\*

## Info-Abend über Frankreich

Am Montag, 8. Februar 2013, findet um 19:30 Uhr im Pfarrhaus in Wittmar, Forstweg 14, ein Informations-Abend zu dem Weltgebetstagsland Frankreich mit Bildern und einem Imbiss statt.

## Weltgebetstag

Den Weltgebetstag feiern wir gemeinsam mit der Kirchengemeinde Neindorf. Der Gottesdienst findet am Freitag, 1. März 2013, um 17:00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Neindorf statt.

## Kinderkirche zu Besuch in Goslar

Auf Einladung unserer ehemaligen Pastorin Kirstin Müller ging die Kinderkirche von Wittmar auf Entdeckertour. Frau Müller holte uns vom Bahnhof ab und zeigte uns ihre neue Heimat. Als besonderes Highlight stiegen wir über 200 Stufen auf den Kirchturm der Marktkirche in Goslar.

Der steile Weg an die Spitze des



Kirchturms bewies ohne Zweifel, dass die teilnehmenden Jungen und Mädchen absolut schwindelfrei sind.

Adleraugen konnten in schwindelnder Höhe neben den umliegenden Sehenswürdigkeiten sogar den Wittmarer Bismarckturm erspähen. Der spannende Nachmittag ging mit einem Picknick im Zug zu Ende.

## Impressionen vom Gemeindefest 2012



Der diesjährige Erntedanktag wurde in der Kirchengemeinde Börßum am 7. Oktober als Familien- und Gemeindefest begangen.

Das Fest begann mit einem Familiengottesdienst, der musikalisch durch Kantor Klaus Heuer gestaltet und mit Gesang von Angelika Steiniger und Helga Zimmermann sowie Familie Konscholke begleitet wurde. Neben der Predigt von Pfarrer Rolf Fröhlich wurden Gebete und Fürbitten von den Kindern der Kinderkirche vorgetragen, die auch Bilder gemalt und Blumencollagen aus Papier gefertigt hatten.



Zudem beeindruckten der festlich geschmückte Altar sowie die präsentierten Erntegaben.

Viele Gruppen und Personen sorgten sodann für das leibliche Wohl, das für jeden Geschmack etwas zu bieten hatte. Ob Suppe, Bratwurst mit Kartoffel- und Nudelsalat oder Kartoffelpuffer mit Apfelmus sowie ein reichhaltiges Kuchenbuffet - für jeden Geschmack war etwas dabei. Die Lose der reichhaltig bestückten Tombola fanden reißenden Absatz und waren bereits am frühen Nachmittag vergriffen.



Besondren Anklang fand bei den Kindern und Jugendlichen KER.MIT - das Erlebnispädagogik-Mobil des BDJK Dekanatsverband Braunschweig, das von drei Studierenden ehrenamtlich betreut wurde. Die mitgebrachten Spielgeräte waren den ganzen Tag in Aktion und besonders das Kistenklettern hatte es den Besuchern angetan.

Nach dem Kaffeetrinken mit Muskratzen klang der Tag mit einer Andacht in der Peter und Paul Kirche aus, die musikalisch vom Posaunenchor Achim-Börßum-Hornburg begleitet wurde.

Christian Wolff

# Börßumer Pfarrverbandsausflug 2012

Bei herrlichem Wetter fand am 27. August der Pfarrverbandsausflug statt. Dieser wurde für 48 Teilnehmer von Gunda und Jochen Bone hervorragend organisiert. Dafür gebührt ihnen der Dank aller Teilnehmer.



Erst während der Fahrt erfuhren die Teilnehmer die Ziele. Zunächst ging es zur Schleuse Oldau bei Celle an der Aller. Hier wurde das einzige historische Wasserkraftwerk Norddeutschlands, das weitestgehend in seinem ursprünglichen Zustand erhalten geblieben ist, besichtigt. Es befindet sich auf einer Insel, die durch die Kanalisierung der Aller entstand. Das Kraftwerk wurde zwischen 1910 und 1911 gebaut.

Der Höhepunkt der Fahrt war der Besuch des Filmtierparks von Joe Bodemann bei Höfer/Eschede. Hier wurden den Besuchern Tiere vorgeführt, die zum Teil schon in bekannten Filmen mitspielten. So waren in der Tierchau Tiere zu sehen, wie ein Hund, der fast allen schon aus Fernsehserien bekannt war, Waschbären, Braunbär,

Kamel, sibirischer Tiger, Luchs, Streifenskunk, Würgenschlange, Wölfe und ein Bussard, der in einer atemberaubenden Vorführung so dicht über die Besucher hinwegflog, dass er mit seinen Schwingen die Köpfe streifte. Es ist schon erstaunlich, was man Tieren mit Liebe alles beibringen kann. Einige Teilnehmer des Pfarrverbandes wurden sogar mit in die Tierschau mit einbezogen.

Auf der Rückfahrt nach Börßum wurde in Braunschweig-Melverode noch ein Stopp eingelegt, um in der dortigen St. Nicolai-Kirche den Ausflug mit einer von Pfarrer Rolf Fröhlich gehaltenen Andacht den Tag ausklingen zu lassen. Zufrieden kehrten die Teilnehmer gegen 19:30 Uhr zurück. Das Ehepaar Bone hat versprochen auch im Jahr 2013 wieder einen Pfarrverbandsausflug zu organisieren. Dieser findet wie immer am letzten Montag im August statt.

Jürgen Johannessen



## Kurzmitteilungen

### Adventsbasar in Bornum

Am Sonnabend vor den 1. Advent, 1. Dezember, ab 14 Uhr veranstaltet die ev. Frauenhilfe Bornum wiederum ihren traditionellen Adventsbasar im Dorfgemeinschaftshaus. Neben Adventsgestecken, Strümpfen, Socken und Bastelarbeiten warten auf die Gäste auch wieder ein reichhaltiges Kuchenbüfett und andere Leckereien. Der Basar endet um 17 Uhr mit einem Familiengottesdienst.

### Posaunenchor Achim

Der Posaunenchor wird in diesem Jahr kein Adventskonzert gestalten. Dafür werden die Bläser den Gottesdienst zum 2. Advent, 9. Dezember, um 9 Uhr mitgestalten. Das „Dorfblasen“ zum Advent beginnt am Dienstag, 18. Dezember, wie üblich um 18 Uhr am Hellebach. Die zweite Station ist dann vor der Achimer Kirche. Die Bläser würden sich freuen, wenn von viele Gäste kommen würden.

## Frauengesprächskreis feierte Jubiläum

Nach der diesjährigen Jahreslosung „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“, mit dem Tagesmotto: „SchwACH - ACH was“, wurde der Jubiläumsgottesdienst gestaltet.

Bei der Begrüßung hieß Ursula Karger alle Gäste, auch aus Achim und Bornum, herzlich willkommen. Sie bedankte sich bei den Frauen des Kreises, die beim Weltgebetstag, dem Gemeindefest und sonstigen Veranstaltungen mitwirken. Heute durften sie den Gottesdienst ganz entspannt genießen.

Eine freudige Überraschung war die Anwesenheit der Gründerin des Frauengesprächskreises, Barbara von Kessel, die viele Hände schütteln durfte. Im Laufe des Gottesdienstes wurde ihr Lieblingslied „Ins Wasser fällt ein Stein“ gesungen. Durch das gekonnte und besondere Orgelvorspiel, von Kantor Klaus Heuer, ist dieses Lied immer etwas ganz besonderes. Zur musikalischen Gestaltung wurde Carolin Bone begrüßt, die als Vorspiel drei Lieder sang.

Nach der Hinführung auf das Tagesmotto „SchwACH -



ACH was“, wurde die Geschichte der kleinen Schraube vorgelesen. Inhaltlich ging es darum, dass die kleine Schraube in einem Schiff keine Lust mehr hatte, etwas festzuhalten. Doch die anderen Schrauben protestierten und baten die kleine Schraube ja nur an ihrem Platz zu bleiben, sonst würde das ganze Schiff untergehen. Diese Geschichte ist symbolisch gut auf unsere Kirchengemeinde und

unseren Kreis umzusetzen. Es meldeten sich verschiedene Schrauben zu Wort. Da waren die Zuverlässige, die Hilfsbereite, die Unerstzliche und die Schiffsschraube, der Motor, der alles antreibt. Auch hier sah man, dass wenn jemand ausfällt, es nicht mehr so rund läuft.

Pfarrer Rolf Fröhlich erwähnte in seinen Dankesworten, dass der Frauengesprächskreis die Stütze der Gemeinde wäre, ohne ihn wäre manches nicht machbar. Nach dem Gottesdienst saßen viele der Besucher noch bei einem Glas Sekt und einem kleinen Imbiss zusammen.

Für die verschiedenen leckeren Salaten und die musikalische Gestaltung bedankte sich das Leitungsteam des Frauengesprächskreises noch einmal ganz herzlich.

Karin Eggeling

## Familiengottesdienst zum Erntedank

Der Gottesdienst zum Erntedankfest wurde in diesem Jahr als Familiengottesdienst gefeiert. In der festlich geschmückten Kirche gestalteten die Kinder des Kindergottesdienstes mit ihren Liedern und Gebeten sowie einem kleinen Anspiel zur Freude der Gemeinde den Gottesdienst. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Geschichte von der Maus Frederic, die sich anders verhielt als ihre Artgenossen. Sie ließ sich nicht von der Hektik das Leben kaputt machen, sondern bereitete sich auf den Winterschlaf so vor, in dem sie die Schönheit der Farben und der Töne in sich aufsaugte. Sie zeigte ihren Artgenossen, dass das Leben mehr ist, als Arbeiten und sich

Mühen. Auf einem Zettel konnten die Gottesdienstbesucher dann aufschreiben, was ihrem Leben Qualität gibt. Viele nannten Gesundheit, die Familie, Frieden, ausreichend Punkte für die spätere Rente, aber auch eine gut beheizte Wohnung.

In seiner Predigt nahm Pfarrer Rolf Fröhlich die Geschichte der Maus noch einmal auf und betonte, dass wir Menschen in Anlehnung an ein Jesus Wort nicht vom Brot allein leben, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde Gottes kommt. Er lud die Gemeinde deshalb ein, sich immer wieder einmal Zeit für den Gottesdienst und für Gotteswort zu nehmen.

## Kindergottesdienst - Kinderkirche

<b>Börßum</b>	Jeden 3. Sa. im Monat	10:00 - 12:00	Pfarramt	☎ 05334 - 6180
<b>Achim</b>	Sonntags 2x im Monat	10:30	Angelika Steiniger	☎ 05334 - 6560
<b>Hedeper</b>	Jeden 2. So. im Monat	10:00	Sarah Wöhler	☎ 05336 - 8426
<b>Remlingen</b>	5 - 11 J., jeden 1. Sa. im Monat	10:00 - 12:00		☎ 05336 - 381
<b>Seinstedt</b>	Termine nach Absprache		Bianka Wendt	☎ 05334 - 1620
<b>Timmern</b>	Termine nach Absprache		Ilona Stawik-Rutor	☎ 05336 - 929931
<b>Vahlberg</b>	Termine nach Absprache		Anja Haase	
<b>Winnigstedt/Roklum</b>	Ab 3 J., jeden 3. Donnerstag	15:30 - 17:00	Dagmar Kasten	☎ 05336 - 1612
<b>Wittmar</b>	Termine nach Absprache		Pfarramt	☎ 05337 - 538

## Eltern - Kind - Gruppen und Spielkreise

<b>Remlingen</b>	Assezwerge	jeden Di.	9:30	
<b>Wittmar</b>	Stoppelhopser	jeden Mo.	9:15	Ursula Zimmermann ☎ 05337 - 7486

## Jugendgruppen

<b>Börßum</b>	Jugendgruppe	nach Vereinbarung	Pfarramt	☎ 05334 - 6180
<b>Seinstedt</b>	Jugendgruppe	jeden Mittwoch 19:30	Nina Schibielsky	☎ 05334 - 958938
		am WE nach Absprache		

## Gemeindefrühstück

<b>Winnigstedt</b>	Mi. jeder 2. im Monat	9:00	Erika Eickhoff Christine Brose	☎ 05336 - 259 ☎ 05336 - 1679
<b>Wittmar</b>	Di. jeder 1. im Monat	9:00 - 11:00	Brigitte Fischer	☎ 05337 - 7100
<b>Groß Vahlberg</b>	Di. jeder 1. im Monat	9:00	Ortrud Herbst	☎ 05333 - 739
<b>Semmenstedt</b>	Mi. jeder 1. im Monat	9:30	Claudia Koch Steffi Papendiek	☎

### Hinweis für alle Gruppen:

Änderungen und weitere Termine werden in den Gruppen in den einzelnen Orten bekannt gegeben !

## Evangelische Frauenhilfe

<b>Börßum</b>	Mi. jeder letzte im Monat	15:00	Gunda Bone	☎ 05334 - 6138
<b>Borum</b>	Mi. jeder 1. im Monat	19:30	Gundel Hentschke	☎ 05337 - 1958
<b>Achim</b>	Do. jeder 1. im Monat	19:00	Elke Trenkel	☎ 05334 - 6363
<b>Hedeper/Wetzleben</b>	Mi. jeder 1. im Monat	18:00	Gerda Hünersdorf	☎ 05336 - 362
<b>Seinstedt/Kalme</b>	Mo. jeder 2. im Monat	15:00	Barbara Sandvoß	☎ 05334 - 1804
<b>Roklum</b>	Di. jeder 2. im Monat	15:00	Marga Steinert	☎ 05336 - 547
<b>Winnigstedt</b>	Do. jeder 2. im Monat	15:00	Christa Fuhrmeister	☎ 05336 - 410
<b>Remlingen</b>	Mo. jeder 1. im Monat	18:00	Barbara Geißmar	☎ 05336 - 1733
<b>Berklingen</b>	Termin nach Absprache		Dorothea Henniges	☎ 05331 - 9004254
<b>Groß Vahlberg</b>	Termin nach Absprache		Ute Merkhoffer	☎ 05333 - 1027
<b>Wittmar</b>	Mo. jeder 2. im Monat	nach Absprache	Dr. Gunhild Kühne	☎ 05337 - 90681

## Angebote für Frauen

<b>Börßum</b>	<b>Frauen- gesprächskreis</b>	Mi. jeder 2. im Monat	19:30	Marheine Fricke-Reinecke	☎ 05334 - 6900
<b>Winnigstedt / Roklum</b>	<b>Kirchlicher Treff- punkt für Frauen</b>	Do. jeder 1. im Monat	19:30	Erika Eickhoff	☎ 05336 - 259
<b>Hedeper / Wetzleben</b>	<b>Handarbeitskreis</b>	Do. 14-tägig	19:30		
<b>Semmenstedt</b>	<b>Frauenbastelgruppe</b>	Montags (nicht in den Ferien)	19:30		

## Bibelgesprächskreis

<b>Achim</b>	Jeden 3. Donnerstag	19:30	Angelika Steiniger	☎ 05334 - 6560
--------------	---------------------	-------	--------------------	----------------

## Diakoniekreis

<b>Börßum</b>	Jeden 2. Donnerstag im Monat	10:00	Pfarramt	☎ 05334 - 6180
---------------	------------------------------	-------	----------	----------------

<b>Altenkreise</b>				
<b>Achim</b>	Do. jeder 2. oder 3. im Monat	15:00	Heidemarie Passeri	☎ 05334 - 6521
<b>Hedeper/Wetzleben</b>	Do. jeder 3. im Monat	15:00	Monika Bötel	☎ 05336 - 336
<b>Seinstedt/Kalme</b>	Mi. jeder 2. im Monat	15:00	Herbert Tost	☎ 05334 - 1577
<b>Semmenstedt</b>	Fr. jeder 3. im Monat	15:00	Otto Stesl	☎ 05336 - 241
<b>Roklum</b>	Mi. jeder 1. im Monat	15:00	Dieter Schliephacke	☎ 05336 - 226
<b>Winnigstedt</b>	Mi. jeder 3. im Monat	15:00	Dagmar Kasten Tobias Pfeifer	☎ 05336 - 1612 ☎ 05336 - 223

<b>Musik und Chöre</b>				
<b>Posaunenchor</b>	<b>Achim</b>	Dienstag ab Donnerstag ab	17:00 18:00	Marianne Schmidt ☎ 05334 - 6167
	<b>Winnigstedt</b>	Mittwoch	17:00– 18:15	Tobias Pfeifer ☎ 05336 - 223
<b>Gospelchor „Swinging Voices“</b>	<b>Börßum</b>	Mo. in der Kirche	20:30	Klaus Heuer ☎ 05335 - 1980
<b>Kirchenchor</b>	<b>Remlingen</b>	dienstags im Gemeinderaum	19:30	Monika Reich
<b>Miasobate</b>	<b>Seinstedt</b>	dienstags im Gemeinderaum	20:00	Marlene Schrader ☎ 05334 - 1584
<b>Flötenkreis</b>	<b>Hedeper</b>	montags	15:00	Inge Bosse ☎ 05336 - 257
<b>Gitarrenkurse</b>	<b>Börßum</b>	donnerstags	19:00	Helga Zimmermann ☎ 05334 - 7480
	<b>Remlingen</b>	Anfängergruppe I Anfängergruppe II Fortgeschrittene	Fr. 15:30 - 16:15 Fr. 16:15 - 17:45 Fr. 15:45 - 18:45	Martin Cacalowski ☎ 05336 - 316

**Hinweis für alle Gruppen:**

Änderungen und weitere Termine werden in den Gruppen in den einzelnen Orten bekannt gegeben

## Wir gratulieren allen, die 70, 75, 80 Jahre und älter geworden sind



### Börßum

Wolfgang Liebelt 75, Irene Niehus 75,  
Hertha Marquardt 90, Heinrich Löhr 81,  
Lieselotte Trapp 85, Otto Niestrop 83,  
Irmgard Fricke 87, Hans Sander 70,  
Ursula Schweimler 90, Hildegard Hanczewski 70,  
Heinz Löbermann 70, Waltraud Franke 80,  
Waltraud Mucha 83, Lieselotte Kullick 86,  
Christa Jacke 84, Ingeborg Abmann 88,  
Ingeborg Fricke 83, Marlene Fricke 80, Erna Kusch 83,  
Lona Reuleke 81, Rita Kusch 83,  
Friedrich Werthmann 84, Anna Fischer 88,  
Elli Dickhuth 86, Marie Böker 70

### Bornum

Susanne Riethus 84, Margrit Schrader 75,  
Franz Michalski 84, Marie Borris 88, Grete Keihe 81,  
Elisabeth Köchy 89, Charlotte Keller 80,  
Irmgard Lohse 91

### Achim

Elsbeth Binner 88, Erna Alpert 70, Anneliese Bitter 88,  
Siegfried Trenkel 70, Elfriede Kosel 90,  
Hildegard Angerstein 81, Rosemarie Wedekind 70,  
Erika Simon 80

### Seinstedt

Alwin Reupke 80, Hedwig Helmholz-Fitzner 87

### Timmern

Joachim Rosenthal 70

### Remlingen

Friedrich Glockentöger 88, Richard Bitter 75,  
Walter Hackbarth 83, Marianne Lachmann 82,  
Herta Eidam 85, Ursula Herbst 82, Maria Markgraf 81,  
Hans Voß 84, Anna Kloß 80, Anne-Marie Küthemann 83,  
Ingeborg Meyer 85, Frieda Probst 85

### Roklum

Dorothea Adamski 84, Elfriede Heider 80,  
Dieter Schildhauer 70, Irmgard Ebe 88,  
Ferdinand Hake 87, Herbert Passate 85,  
Dora Hoffmann 80, Liselotte Löhr 89

### Semmenstedt

Gebhard Schlüter 84, Rudi Born 82,  
Ingeburg Stelmaszyk 70, Wolfgang John 83,  
Otto Rosenmüller 70, Hedwig Quidde 101,  
Gertrud Liebert 86

### Winnigstedt

Hans Maywald 81, Henning Eickhoff 70,  
Christa Kontny 85, Sigurd Rueß 87,  
Reinhold Lüneburg 93, Herbert Geffe 81,  
Lieselotte Schütte 85

### Hedeper

Emma Bertram 80, Ilse Voß 80, Monika Bötel 70,  
Monika Magerhans 85, Wolfgang Liese 80,  
Anita Domke 81

### Groß Vahlberg

Marlena Koers 82, Ilse Curland 83, Edith Wiethake 80,  
Hilmar Löhr 82, Walter Randig 91, Edith Geffers 70

### Berklingen

Inge Ruhkopf 83, Erich Borß 75, Elfriede Haas 89,  
Uta Bethmann 85, Waltraud Voigt 87, Rudolf Pieper 88,  
Host Illing 75, Ferdinand Schützenmeister 80

### Klein Vahlberg

Werner Kockisch 83, Ernst-Friedrich Hoyer 83

### Kalme

Lotte Mahnkopf 82, Waltraud Oprischko 88,  
Alfred Libbe 88

### Wittmar

Dr. Traute Anderson 70, Irmgard Schneemann 84,  
Inge Nickel 84, Elke Heine 70, Herbert Kolodziej 86,  
Thea Becker 83, Hermann Stiegler 84,  
Gerhard Richter 75, Elfriede Ulrich 81,  
Margit Liedtke 75, Irmgard Hammann 85,  
Charlotte Schmiedeberg 70, Rita Weihe 75,  
Siegfried Schweitzer 75, Alfred Libbe 88,  
Manfred Geerling 75, Helga Wassermeyer 90

## Taufen



### Achim

Emma Sophie Klonnek, Max Kupferschmidt

### Remlingen

Isabella Geyer, Sarah Behnke

### Hedeper

Lya Maxeen Elisabeth Badham, Ron Eßmann,  
Benet Yoschua Meves

### Timmern

Svea Bürgel (Börßum), Thore Meiners

### Berklingen

Luca René Bauer, René Mario Bauer

### Semmenstedt

Clara Grabenhorst-Quidde,  
Konstantin Hubatius Ritter von Kottnow, Lotte Saust

### Wittmar

Noah Balthasar Dahlmeyer

## Trauungen

### Börßum

Marcel Gille und Katja, geb. Schölzel

### Hedeper

Rouven Pieper-Meves und Britta Meves

## Ehejubiläen

### Börßum

Karl Herbert Hermann und Hermine Martha  
Otilie Ursula Schweimler, geb. Kähnert (DIAMANT)  
Eckhardt Friedrich Robert und Sigrid Gille, geb. Mayer  
(SILBER)

### Roklum

Florian und Jeannine Bartels, geb. Günthel

## Aus unseren Gemeinden verstarben



### Börßum

Sven Wilke 33; Günther Requardt 75;  
Christian Fischer 68

### Wetzleben

Hanna Hagen, geb. Schrader, 78

### Roklum

Kurt Meyer 83;  
Annemarie Luise Weidner, geb. Südekum, 88

### Remlingen

Fritz Trampnau 81

### Semmenstedt

Karin Schupe, geb. Wohlbrück, 60;  
Herbert Weiland 77

### Hedeper

Rudolf Novotny 75;  
Edith Inge Marie Nowak, geb. Wolgast, 88

### Wittmar

Marion Plaisant, geb. Winter, 48

**Pfarrverband  
Börßum - Achim - Bornum**

**Pfarramt:**

**Pfarrer Rolf Fröhlich  
Hauptstraße 14, 38312 Börßum  
Tel. 05334 - 6180**

**Gemeindebüro:**

**Di. 9:30 - 11:30 Uhr  
Fr. 9:00 - 11:00 Uhr  
Sabine Konscholke  
Hauptstraße 14, 38312 Börßum  
Tel.: 05334 - 6180  
Fax: 05334 - 958429  
e-Mail: kirche-boerssum@web.de**

**<http://www.kirche-boerssum.de>**

**Kirchengemeinde  
Wittmar**

**Pfarramt - Vakanzvertreter:**

**Hermann Meerheimb  
Hauptstraße 1, 38173 Dettum  
Tel. 05333 - 316**

**Gemeindebüro:**

**Mi. 10 - 12 Uhr  
Bettina Schaper  
Forstweg 14, 38329 Wittmar  
Tel.: 05337 - 538  
Fax: 05337 - 948488  
e-Mail:  
stbarbarawittmar@t-online.de**

**<http://www.stbarbara-wittmar.de>**

**Gesamtpfarrverband Asse**

**Pfarrverband Groß Vahlberg -  
Klein Vahlberg - Berklingen -  
Hedeper - Wetzleben**

**Pfarramt:**

**Pfarrer Jens Christian Corvinus  
Am Kirchberg 11, 38170 Groß Vahlberg  
Tel.: 05333 - 94959**

**Pfarrverband Remlingen -  
Semmenstedt - Timmern - Kalme**

**Pfarramt:**

**Im Winkel 6, 38319 Remlingen  
Tel.: 05336 - 381**

**Pfarrverband Winnigstedt -  
Roklum - Seinstedt**

**Pfarramt:**

**PfarrerIn Doris Pfeifer (Roklum, Seinstedt)  
Pfarrer Tobias Pfeifer (Winnigstedt)  
Schulstraße 3, 38170 Winnigstedt  
Tel.: 05336 - 223**

**Die Pfarrverbände Vahlberg, Remlingen  
und Winnigstedt sind in einer  
gemeinsamen Geschäftsstelle vertreten.**

**Geschäftsstelle / Gemeindebüro:**

**Di., Do. und Fr. 9 - 12 Uhr  
sowie Do. 14 - 16 Uhr  
Gudrun Melnickel  
Kirchweg 4, 38327 Semmenstedt  
Tel.: 05336 - 397  
Fax: 05336 - 948214  
e-Mail: sued-asse@t-online.de**

**<http://www.gesamtpfarrverband-asse.de>**